

Entwicklungszusammenarbeit - Gesundheit

Dr. Gerhard Polak

Ausgehend von der Vorstellung, daß Wirtschaftswachstum auch soziale wie politische Probleme löse, setzte man in den sechziger Jahren Entwicklung mit Wachstum gleich. Die moderne Entwicklungsarbeit fordert Arbeit und Beschäftigung, soziale Gerechtigkeit und Strukturwandel, ferner Partizipation und politische wie wirtschaftliche Unabhängigkeit. Eine besondere Bedeutung für die Entwicklungszusammenarbeit (EZA) haben der Brundtland-Bericht (1983) und der Nyerere-Bericht (1990), denn sie haben den Begriff der nachhaltigen Entwicklung in der Entwicklungszusammenarbeit verankert.

EZA soll Veränderungen und Strukturverbesserungen für die Bevölkerung in den ärmeren, nichtindustrialisierten Ländern des Südens und des Nordens schaffen. Die Entwicklungsarbeit im Gesundheits- und Medizinbereich soll einerseits die Gesundheit der Bevölkerung fördern (health promotion) und andererseits die Basis-Gesundheitsversorgung vor allem in ländlichen Gegenden und in urbanen Randgebieten verbessern helfen (PHC). Die Aufgabenstellungen und Anforderungsprofile an die modernen Entwicklungshelferinnen und -helfer im Gesundheitsbereich sind vielfältig und äußerst komplex geworden. Im Kurskalender haben wir versucht, diesem Faktum Rechnung zu tragen. Die angebotenen Kurse richten sich an Interessenten und Interessentinnen, an Neueinsteiger in die EZA sowie an Health Professionals, die basierend auf ihrer Auslandserfahrung eine weiterführende Ausbildung für ihre Arbeit suchen.